

Wo ist die Kehrmaschine abgeblieben?

Krefelder Geschenk spurlos verschwunden / Bauhof-Fahrzeug soll nun nachgerüstet werden

Storkow (hk) Eine Reinigung der Straßen findet derzeit in Storkow nicht statt, soweit nicht die Hauseigentümer selbst für Ordnung sorgen. Deshalb wurden in den Haushalt die notwendigen Mittel eingestellt, damit der Knicklader des Bauhofes zur Kehrmaschine umgerüstet werden kann. Es liegt auch ein Angebot vor, für 15 000 bis 20 000 Mark eine Nachrüstung mit Bürste, Saugeinrichtung, Wassersprüher zu liefern

und einen Kriechgang einzubauen. Die Stadtverordneten forderten jedoch, mindestens drei Angebote einzuholen. Was indes problematisch ist, weil es in der Region nur einen Anbieter gibt. So wird es noch eine Weile dauern, bis die Straßen der Storchentadt gefegt werden.

In diesem Zusammenhang wurde im Umweltausschuß die Frage aufgeworfen, wo die Kehrmaschine geblieben ist, die man als Geschenk

von Krefeld erhalten habe, weil sie niemand anderes im damaligen Kreis Beeskow haben wollte. Nicht ganz unbegründet, wie sich bald herausstellte.

Auch für Storkow war sie im Unterhalt zu teuer, konnte sie nicht ausgelastet werden. Deshalb wurde sie einer Privatfirma zur Verfügung gestellt mit der Maßgabe, kostenlos die Straßen der Stadt zu kehren und sie ansonsten nach Belieben einzusetzen.

Doch die Verpflichtung zur Reinigung der Storkower Straßen war bald vergessen.

Unterdessen – so hört man – soll die Maschine verkauft worden sein. „Das ist ja so, als würde ich fremder Leute Auto verkaufen“, erregte sich Martin Graef als berufener Bürger des Ausschusses für Umwelt, Ordnung und Sicherheit. Vorsitzender Heinz Bredahl will der Sache nun nachgehen.